

Der Siebener Anzeiger erscheint täglich, außer Sonntags. - Bestellen: Siebener Familienblätter; Kreisblatt für den Kreis Sieben. Bezugspreis: monatl. 90 Pf., vierteljährig M. 2.65; durch Abhole- u. Poststellen monatl. 90 Pf.; durch die Post M. 2.45 vierteljährig, auschl. Postgebühren. - Anzeigen: für die Schriftleitung 119 Berlin, Geschäftsstelle 119 Berlin für 2rahmadruckten: Anzeiger Sieben.

Postfachkonto: Frankfurt a. M. 11686

Swillingsrunddruck u. Verlag: Brühl'sche Univ.-Buch- u. Steinruderei R. Lange. Schriftleitung, Geschäftsstelle u. Druckerei: Schullfr. 7.

# Siebener Anzeiger

## General-Anzeiger für Oberhessen

Verantwortl. für den Inhalt: Dr. H. J. Siebener. Druck: Schmidt in Sieben.

### Der vierte englische Durchbruchversuch unter schwersten Verlusten für den Feind gescheitert.

(WZB.) Großes Hauptquartier, 3. Mai. (Antlich.)

#### Westlicher Kriegsausflug

##### Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Dem anhaltenden Artilleriekampf der letzten Tage ist auf beiden Seiten heute morgen Trommelfeuer gefolgt.

Dann haben in breiter Front neue englische Angriffe begonnen.

##### Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.

Bei günstiger Beobachtung erreichte die Kampftätigkeit der Artillerie und Minenwerfer gestern große Stärke; besonders an der Bergfront zwischen Baurastion und Craonne, längs des Meuse-Matarafans und an der Höhenstellung nördlich von Prosnos war der Feuerkampf heftig.

##### Heeresgruppe Herzog Albrecht.

Keine besonderen Ereignisse.

Die Flugtätigkeit war über und hinter der Fronten bei Tag und Nacht sehr reg.

Der Feind erzielte in Luftkämpfen acht, nach Rotterdam einen, durch Abwehrfeuer von der Erde sieben Abstürze und einen Beselballon.

#### Westlicher Kriegsausflug

Die Gesamtlage ist unverändert.

Zwischen Sultis- und Putno-Tal ist ein russischer Angriff verfruchtlich in unsere Feuer zusammengedrückt.

#### Mazedonische Front.

Lebhaftes Feuer bei Monastir, auf dem Westufer des Marabar und südwestlich des Doiran-Sees.

#### Der Erste Generalquartiermeister Ludendorff.

#### Der Abendbericht.

Berlin, 3. Mai, abends. (WZB. Antlich.) An der Artois-Front ist ein erneuter englischer Durchbruchversuch unter schweren Verlusten für den Feind gescheitert.

An der Aisne und nördlich Reims anhaltend starker Artilleriekampf.

Im Osten nichts Besondere.

Der Drang nach Aufklärung über die Kriegsziele unserer Regierung wächst. Die von uns öfter besprochenen matten Darlegungen in der „Nordd. Allgemeinen Ztg.“ haben niemand befriedigt; nur vereinzelte Blätter, darunter die „Frankfurter Ztg.“, drücken zu der Kürze und Schwelgsamkeit des Kanzlers in diesen Dingen ihre Zustimmung aus. Wir haben gestern dargestellt, daß es in diesen Tagen vor der Entscheidung wichtig sei, dem Ausland nicht nur eine Einheit des deutschen Volkes zu zeigen, sondern auch eine Einheit, die mutig und tapfer für unsere gehobenen Satsätze eintritt und ihr Ergebenheitsrecht nicht im Willkürlicher Theorien willen für ein Einseitigrecht zu verkaufen bereit ist. Daher hat der entlassene Ton in der Ansprache des Reichspräsidenten auch anderwärts freudige Zustimmung gefunden. Es ist durchaus richtig, den nach außen hin idealischen Eindruck zu bewahren, als seien Regierung und Reichheit des Volkes einig in der Annahme von Friedensbedingungen nach Scheidemannschen Eingebungen. Das würde praktisch auf eine neue Ermünerung unserer Feinde hinauslaufen, die neuen Anlauf bekommen würden, von Mangelhaftigkeit und Schwäche in Deutschland zu reden.

Zwei parlamentarische Anfragen im Reichstag, eine konservative und eine sozialdemokratische (wir geben sie im Nachhinein wieder), haben der Regierung in diesen Fragen aufs neue die Junge zu lösen. Die konservative Anfrage wündet Klarheit, weil im Volke Beunruhigung darüber entstanden sei, unsere Regierung könnte für einen unzulässigen Frieden nach sozialdemokratischem Rezept zu haben sein, und die sozialdemokratische Anfrage hängt sich auf das neue Ereignis, das seit dem bekannten Friedensvorschlage die Lage verändert habe, auf die Revolution in Aussicht. Daß Scheidemann in seinem Vorgehen ein Freischießverbrechen ist, muß auch heute wiederholt werden. Genaue Kenner des östlichen Nachbarreiches halten dafür, daß eine zögernde und schwächliche erscheinende Haltung auch dem jetzigen Ausland gegenüber nur von nachteiliger Wirkung sein könne. Wir haben ein Interesse daran, daß im früheren Varenreide die Kurlotigkeit, die Überzeugung von der Aussichtslosigkeit weiteren Kampfes wächst und um sich greift. Viel weniger muß uns daran liegen, mit Antirustiken, die morgen im Abgrund verfallen können, vorzeitige Verhandlungen anzuknüpfen. Wie untreu die Dinge im Osten noch sind, das zeigen die heute vorliegenden Nachrichten aus Petersburg. Ruhiges, entschlossenes Aussehen kann uns auch im Hinblick auf diesen Umwidlungsang nur Gewinn bringen. In der russischen Armee soll der Disziplinierkampf abgeklafft werden, es soll fortan nur noch „befehlshabende Soldaten“ geben. Die englischfeindliche Stimmung in der russischen Hauptstadt sieht immer mächtiger Boden. Daß England und Frankreich für Scheidemannsche Weltneuordnung noch nicht gewonnen sind, sollte er selber wissen und gebührend be-

achten. Der für einen erstrebaren baldigen Frieden ist, der kann nur einen Sonderfrieden mit dem östlichen Nachbar herbeiwünschen und dabei an der Notwendigkeit festhalten, den übrigen Feinden gegenüber alles Schwachbündige, als Schwachbündige Auslegungsfernschaltungen. Wir dürfen die Erfüllung auf einen starken und wirksamen siegreichen Feinde hegen. In dieser Stunde sind Verhandlungen mit Fortsetzungen von Entschuldigungen und Sicherungen besser am Platze als Raumhändler und Traumgebanten nach Stockholmer Richtung. Angehörige Verbände von Industrie und Landwirtschaft fordern auch in dieser Stunde wieder einen starken Frieden. Auch der in seinen Zielen bereits weit hin bekannte „Unabhängige Arbeiter“ verbreitet einen Auf- ruf, in dem er u. a. sagt:

„Wir brauchen Entschuldigungen für die ungeborenen Opfer unseres Volkes, um unser wirtschaftliches, kulturelles und soziales Leben auch nach unserem Frieden wieder aufbauen und die Voraussetzungen für die Kriegserhebungen und hinterbliebenen untreue gehaltenen Feinde überleben zu können. Wir brauchen Nacht und Nebel und Geschwätzererzählungen in Ost und West und Lieberer. Es gilt unsere Grenzen weiter zu schließen, unsere Seewegungen zu stärken und durch Erweiterung unserer Hochseeflotte unsere Industrie zu fördern und unsere Richtung zur Verteidigung des Vaterlandes sicherzustellen. Wir brauchen Seebestände für die Ernährung unseres Volkes und für die Weiterzeugung von Nahrungsmittein. Den Weg zu diesem Frieden führen wir mit der deutsche Sieg. Der Sieger und die Führer von Meer und Flotte verheißten ihm und versicherten ihm und. Es gilt, ihnen zu vertrauen und durchzuführen, bis der Sieg den Deutschen Frieden bringt.“

„Aber Augen waren jetzt auf den Reichstag. Er wird Juridikation über und Maß halten müssen, wird aber nach einer allgemeinen Richtung sich jetzt doch wohl entscheiden müssen.“

#### Der österreichisch-ungarische Tagesbericht.

Wien, 3. Mai. (WZB. Nichtamtlich.) Amtlich wird verlautbart:

#### Westlicher Kriegsausflug

##### Heeresgruppe des Generaloberst

##### Erzherzog Josef.

Ein Vorstoß mehrerer Kompanien gegen unsere Stellungen im Putno-Tal wurde unter blutigen Fehderverlusten abgewiesen. An den übrigen Fronten der Front keine merkliche Artillerietätigkeit.

#### Südöstlicher und südwestlicher Kriegsausflug.

Keine besonderen Ereignisse.

#### Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs v. Döber, Feldmarschallleutnant.

#### Die Lage im Westen.

Berlin, 3. Mai. (WZB. Nichtamtlich.) Der vierten Schlacht bei Arras, die am 3. Mai, 5 1/2 Uhr vormittags in breiter Front von Arras bis Duwaut mit großer Heftigkeit ausbrach, ging hartes Feuer am Nachmittag und am Abend des Vortages voraus, das sich von Mitternacht an zum stärksten Trommelfeuer steigerte. Zielangriffe der Engländer am Vortage und feindliche Patrouillen, die nachts voranzuhlen versuchten, wurden in unserem Feuer erstickt bzw. zurückgetrieben. Unsere Artillerie erwiderte das englische Feuer erfolgreich und zerstörte westlich von Arras eine feindliche Munitionslager. Im Raum von Reims war das Artilleriefeuer auf dem Höhepunkt und an dem Höhenzug Chemin des Dames zeitweise von außerordentlicher Heftigkeit und steigerte sich nachts. Ein ansehender beabsichtigter feindlicher Vorstoß in der Gegend von Joux wurde durch Feuerwübel niedergebunden. Den mehrfach erkannten feindlichen Ansetzungen südlich von Gerny sagte unser Fernschützfeuer empfindliche Verluste zu. Auf dem Chemin-aux-Fleures nahm das Feuer besonders nachmittags und abends gegen die Hauptkampfbühnen bedeutende Stärke an. In größeren Kampfschüben konnte sich der durch die Seele erstickte Feind nicht aufhalten. Nördlich von Prosnos verliefen einzelne Patrouillen- und Handgranatenkämpfe für uns erfolgreich. Mittags versuchte stärkere feindliche Infanterie mit Maschinengewehren vorzudringen, wurde jedoch ansehnlich durch unser Fernschützfeuer niedergebunden. Die Angabe des französischen Berichtes, daß der Feind am 30. April fünf Geschütze eroberte, ist völlig unzutreffend. Wir verlieren kein Geschütz. Seit einiger Zeit pflegt der französisch-Heeresbericht aus Mangel an Erfolgen seine Deute vom ersten Angriff am 17. April zu wiederholen und allmählich zu vergrößern. Entgegen dem getrigen Eilesturnbericht wird gemeldet, daß bei Les Eparges kein französischer Angriff stattgefunden hat und kein Feind in unsere Gräben gelangte. Auch diese Meldung ist frei erfunden.

#### Die französisch-englischen Verluste auf 300 000 Mann geschätzt.

Berlin, 3. Mai. (WZB. Nichtamtlich.) Die ganz außerordentlich schweren Verluste der Franzosen im Raume von Reims werden durch eine ergänzende Meldung erhärtet. So wurden allein östlich von Berry an Sac am 30. April vor einem einzigen schmalen feindlichen Divisionsabstand 1000 tote Franzosen und 600 gefallene Russen gezählt, die der Gegner bei seinen nutzlosen Zeilangriffen auf die Höhen östlich von Berry an Sac liegen ließ. Diese Zahlen sind noch unvollständig, da nicht alle Gefallenen in der ganzen Tiefe des dortigen Geschichtsfeldes gezählt werden konnten, sondern nur die unmittelbar vor den deutschen Linien Liegenden. Bei niedriger Schätzung verlor der Gegner auf diesem Geschichtsfeld mindestens 2000 Tote, was einem Gesamtverlust von 8000 Toten und Verwundeten entspricht. In anderen Abschnitten erlitt der Gegner ähnliche, zum Teil noch höhere Verluste. Die Franzosen allein bis zum 28. April mindestens 47 Divisionen, die festgestellt wurden, eingeleitet haben und auf der ganzen breiten Front von 60 Kilometern ganz ungewöhnlich hohe Verluste bei den gescheiterten Waffen- fahrungen erlitten, so dürften die französischen Gesamtverluste in den ersten 14 Tagen der großen französischen Offensive bereits die Ziffer von 150 000 erreichen, wenn sie nicht über- schritten.

Leblich hoch stellen sich die englischen Verluste. Die Engländer, die auf einer viel schmälern Front von 20 bis 30 Kilometern Ausbeutung anführten, litten bis zum 28. April allein 34 Divisionen, davon sechs zum zweiten Male ein. Die Zahl der eingeleiteten englischen Sturmtruppen entspricht infolge der erheblich größeren Stärke der englischen Divisionen der französischen. Bei der dichteren Mäuerung der englischen Angriffsbühnen waren die englischen Verluste entsprechend höher. Unter Berücksichtigung der hohen französischen und englischen Verluste in den Kampfagen vom 28. April bis 3. Mai müssen die Gesamtverluste der Engländer und Franzosen seit Beginn der Doppeloferensive auf mindestens 300 000 veranschlagt werden.

#### Die Leistungen der Ballonbesatzer.

Berlin, 3. Mai. (WZB. Nichtamtlich.) Die aufgebundene Beselze bewies, folgte vor Beginn der großen Offensive die deutschen Ballone von den Franzosen und Engländern fast ausschließlich benutzt werden. Der erste große feindliche Heeresangriff auf die Westfront erfolgte am 6. April. Die Angriffe wiederholten sich täglich. Am 16. April stiegen zahlreiche französische Ballone gegen die deutschen Ballonlinien vor. Die deutschen Ballone wurden zum Teil an den Trümmern niedergebunden, während die Angehörigen und die Wachposten des Ballons zur Bekämpfung der feindlichen Besatzer aufnahmen, so wie auch vor der deutschen Kampfbühnen in Aktion traten. Augenblicklich gingen die Ballone mit dem Beobachter wieder hoch, so daß die Beobachtung kaum einen Augenblick unterbrochen wurde. Vom 6. April, bis zum Monatsende unternahmen allein die Franzosen an der Front und in der Champagne 46 Ballon- anstöße. Bei denen es ihnen nur gelang, 5 Ballone zu ver- nichten. In allen fünf Fällen gelang es den Besatzern, mit dem Fallschirm abzuspringen und zu landen. Die deutschen Ballonbesatzer, die von frühen Morgen bis spät in die Nacht hinein vom schützenden Horde aus die feindlichen Bewegungen verfolgten, haben nicht geringen Anteil an den deutschen Erfolgen in der Abwehrkämpfe im Westen. Die deutsche Heeresleitung in der Ballonbesatzung, wie im Angriff auf Ballone ist nur ein Teil der allgemeinen Heeresarbeit auf feindlichen Gebieten, die nur der intensiven Bestmüher im letzten Winter verdanken. Auf der Erde wie in der Luft haben sich die Besatzungen seit dem Zusammenstoß von Grund aus geändert. Am 1. April wurden 30 feindliche Ballone der Gegend von den deutschen Piloten an der West- front abgeschossen, zu denen noch sechs Ballone im Mai kommen.

#### Französischer Bericht.

Am 2. Mai, nachmittags: In der Gegend des Chemin des Dames stark, heftiger Artilleriekampf auf der Front Gerny-Surteville-Craonne. Mehrmals wurde der Feind gegen unsere Gräben und kleinen Höhen Zielangriffe; durch unser Fernschützfeuer und Handgranatenfeuer wurden sie abgewiesen. In der Champagne nahm der Artilleriekampf nachts an den Höhen von Chemin des Dames und am Dothorn ziemlich heftigen an. Schwere Handgranatenkämpfe wurden östlich des Cornilleberges, in deren Verlauf wir bedeutende Fortschritte machten. Bei Gerny konnten unsere Würtlingen an mehreren Stellen in die deutschen Linien ein. Wir führten Fortschritte aus und brachten Material zurück. In Lothringen Tätigkeit von Streiftruppen in Richtung Moncel und Aubremesnil. Wir machten Geislerne Flugreifen: In der Nacht auf den 1. Mai warfen unsere Bombenabwurfgeschütze zahlreiche Geschütze auf mehrere Bahnhöfe und militärische Anlagen in der Gegend von Laon, Soissons und Reims. Es wurden Brände verursacht.

#### Englischer Heeresbericht.

Am 2. Mai. Unsere und die feindliche Artillerie war nachts an einer Anzahl Stellen unserer Front zwischen St. Quentin und Lens tätig. Bei Compiègne wurde ein deutscher Stützpunkt abgewiesen. Sonst nichts Wichtiges.

#### Der türkische Bericht.

Konstantinopel, 3. Mai. (WZB. Nichtamtlich.) Amtlicher Bericht vom 3. Mai.

Fronten: Am 30. April geschah die Engländer auf dem linken Oberufer von der unsere Stellungen vorordentlichem Soldatenangriff an. Nachdem der Angriff in unserer befestigten Bereichung abgeblieben war, wurde unter- schiedlich ein Gegenangriff gegen den feindlichen rechten Flügel ausgeführt, wobei es gelang, 40 Offiziere und 161 Mann gefangen zu nehmen. Außerdem wurden zwei Turbinen erobert. Ein russisches Kavallerieregiment, unterstützt durch zwei Infanterieregimenten und etwas Artillerie, verlor über die nördliche Diale zu gehen. Der Bericht wurde jedoch durch unser Feind verweigert.

Kaufkraft: Gegen unseren linken Flügel richtete der Feind wieder ein wirksames Artilleriefeuer. Um diesen Bereich an der Front Ruhe.

Stützpunkt: Eine unserer Angestellte erlitt ein schweres feindliches Schuß mit Handgranatenbesatzer an und stung es, sich in südwestlicher Richtung zu entfernen. In den übrigen Fronten keine besonderen Ereignisse.





Statt besonderer Anzeige.

Heute nacht verschied sanft nach kurzer Krankheit mein herzenguter Mann, unser treusorgender Vater, unser lieber Bruder und Schwager

Kanzleirat Ludwig Jäger

Ritter des Philippsordens II. Kl., Inhaber des Ehrenzeichens für Kriegsverdienste am Kriegsbande und des Militärdienst-Alterszeichens im fast vollendeten 59. Lebensjahre.

Gießen (Goethestraße 29), Hanau, Idar, den 3. Mai 1917.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 6. Mai, nachmittags 2 1/2 Uhr, von der Kapelle des Neuen Friedhofes aus statt.

Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen.

In tiefstem Schmerz Im Namen aller Angehörigen: Minna Jäger geb. Zipp Lotte Jäger Elsbeth Jäger.

Statt besonderer Anzeige.

Allen Verwandten und Bekannten hierdurch die traurige Mitteilung, daß unser innigstgeliebter Vater, Schwiegervater, Bruder, Großvater und Urgroßvater

Matthäus Lich

im Alter von 82 Jahren nach kurzem Leiden heute morgen 1/2 10 Uhr sanft dem Herrn entschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen:

- Familie Eberh. Lich, Londorf Familie Wilh. Peppler II., Londorf
Ludwig Lich I. „ „ Heiner. Seim, Grünberg,
Wilh. Lich III. „ „ z. Zt. im Felde
Karl Lich „ „ Johannes Lich, Londorf.

Londorf, den 3. Mai 1917.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 6. Mai, nachm. 3 1/4 Uhr, statt.

1858 1908

Von dem Ableben unseres Altersgenossen

Herrn Kanzleirat Ludwig Jäger

setzen wir unsere Mitglieder hiermit in Kenntnis.

Der Vorstand.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 6. Mai, nachmittags 2 1/2 Uhr von der Kapelle des Neuen Friedhofes aus statt.

Todes-Anzeige.

Gestern mittags 12 Uhr verschied nach langer Krankheit unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Schwester und Tante

Frau Emilie Hansfult

im Alter von 66 Jahren.

Die trauernden Hinterbliebenen: Familie Fritz Hansfult Familie Karl Gundrum

Wiesl. 4. Mai 1917.

Die Beerdigung findet Samstag nachmittags 3 Uhr von Trauerhaus, Hahnenauer Straße aus statt.

Kaninchen- u. Geflügelzuchtverein der Eisenbahnbediensteten f. Gießen u. Umg.

Kaninchen-Markt

Jedermann, besonders auch die Mitglieder der vereinigen Giesener Kaninchenzüchtervereine sind zur Besichtigung, wie zum Ankauf von Tieren herzlich eingeladen.

Beamten-Sterbekasse.

Auf nächsten Sonntag, 6. Mai, vormittags 11 Uhr, findet im Hotel Schütz dahier, Bahnhofsstraße 52, die

XV. Mitglieder-Versammlung

der Allgemeinen deutschen Beamten-Sterbekasse mit dem Ziel zu Tagesordnung, nach auf die Interessenten noch besonders aufmerksam gemacht werden.

Obst- und Gartenbauverein Gießen.

Samstag, den 5. Mai, abends 8 1/2 Uhr

Bereinsversammlung

im Hotel Schütz, Tagesordnung:

- 1. Mitteilungen.
2. Zur diesjährigen Herbstbräutungsplanung in den Kleingärten, insbesondere die Anpflanzung der Sortiereln - Melonen: Herr Prof. Dr. Heberer und Herr Grimm.
3. Auswände.
Unsere Mitglieder und alle Freunde des Gartenbaus sind herzlich willkommen.

Schützenverein.

Die für Montag, den 7. Mai 1917, abends 8 1/2 Uhr in der Restauration „Hindenburg“ anberaumte

Generalversammlung

findet umständehalber Dienstag, den 8. Mai vorfristig statt.

Damenfrisieren Shampooieren

Kopfwaschen - mit neuestem Wärmeluftstrom-Trockenapparat

Frau Bernh. Dosch Neuen Bäum 12, Ecke Weidengasse Damen-Frisiersalon separat Ankauf von Wirtshaar.



Ämtliche Bekanntmachungen der Stadt Gießen.

Betrifft: Reparatur landwirtschaftlicher Maschinen. Amberg landwirtschaftlicher Geräte und von Reparaturwerkstätten landwirtschaftlicher Maschinen und Gerätschaften werden auf die Bekanntmachung Groß-Kreisamts Gießen vom 21. April 1917, abgedruckt im Kreisblatt Nr. 71, vom 21. April 1917, hierdurch besonders aufmerksam gemacht.

Städt. Wohnungsnachweis Gießen, Herweg 9.

Es sind zu vermieten: 1 herrschaftliche Wohnung von 10 Zimmern, 2 herrschaftliche Wohnungen von 7 Zimmern, 4 herrschaftliche Wohnungen von 6 Zimmern, 2 Wohnungen von 5 Zimmern, 6 Wohnungen von 4 Zimmern, 4 Wohnungen von 3 Zimmern, 3 Wohnungen von 2 Zimmern, 2 möblierte Zimmer, 2 davon nebeneinanderliegend, 1 leerer Zimmer, 1 größeres Arbeitszimmer, 2 Stellräume mit Aufzugszimmer, 1 Stall mit Lager, 1 Wohnung von 2-3 Zimmern in Vellertsdorf. Zu mieten gesucht: 10 Wohnungen von 1-8 Zimmern.

Steinohlen-Bezugs-Verpflichtung Gießen.

Stromerklärungs-Abgabe Samstag, den 5. Mai von 7-12 Uhr. Nummerkarten 951-1050 sind nur gültig und müssen vorher gegen Bezahlung, unter Vorlage der letzten Quittung bei dem Vorstehenden H. Ditters, Schanzengasse 5, eingetauscht werden.

Bekanntmachung.

Der vom Gemeinrat durchberatene Vorschlag der Gemeinde Steinhilber für das Mj. 1917 liegt von Montag, den 7. Mai ab, ab eine Woche lang auf dem Amtszimmer der unterzeichneten Bürgermeisterei zur Einsicht der Interessenten offen. Es wird eine Umlage erhoben, zu der auch die Hausmärkte beizutragen haben.

Steinhilber, am 2. Mai 1917. 3568 Großb. Bürgermeisterei Steinhilber. Kramer.

Vermietungen

Elegante 7-Zimm.-Wohnung 1. Etage mit allem Zubehör, Gas und elektr. Licht, ab 1. April od. früher zu vermieten. S. Gans, Bleichstraße 26. 3570

Verkaufserin

Judith H. Hettendorfer (geb. v. Hoss & G. Kerber). Tüchtige Mädchen oder Frau, die auch ledigen Mann für häusliche Verrichtungen über für noch per 15. Mai od. sofort gesucht. Schriftl. Angeb. unter 3567 an den 91. Jährigen Anzeiger erbeten.

Mietgesuche

Ein ordentliches, junges, lediges Mädchen für einige Stunden an einem Rande gel. Konrad Lorey, Giesener, 3573 Hofstraße 2.

Stellenangebote

Ein tüchtiger Schlosser sofort gesucht. 3514 B Heil- und Krankenanstalt Gießen.

Gartenarbeiter

gelehrt. 3515 B Medizinische Klinik. 02702

Medizinische Klinik.

Medizinische Klinik.

Medizinische Klinik.

Medizinische Klinik.

Medizinische Klinik.

Medizinische Klinik.

Medizinische Klinik.

Medizinische Klinik.

Medizinische Klinik.

Medizinische Klinik.

Medizinische Klinik.

Medizinische Klinik.

Verbraucher, gut erhalten, zweiter Hand zu verk. Bahnhofsstraße 7, L. 0273 B

Kessel

in Guß und Stahlblech, inwendig und emalliert, samt mit billiger bei Wilhelm Göb, Neuen Bäume 10.

Prima Wagen- und Lederfett

Preis vorräthig. 3565 Karl Heussner, Grünberg.

Kaufgesuche

Gehr. Möbel und Essenschränke zu kaufen gesucht. 3564 Frankfurter Str. 5, Gerlach. H. Gerb zu kaufen gesucht. 02722 Viehstraße 85, L.

Verschiedenes

K 117. Zwangsversteigerung. Freitag, den 11. Mai, vorm. 9 1/2 Uhr, soll auf diehigem Amtsgericht Sim II, das dem Komrad Karl Volk zu 1/2, und dessen verst. Ehefrau Margarete geb. Koch zu 1/2, zugehörige Grundstücke der Gemarkung Gießen Bl. I Nr. 389 - 112 an Sotheil Giesenberg 65 am Montag, den 14. Mai, öffentlich versteigert werden. Die amtserichtliche Beschlagnahme ist im Ortsgerichtsimmer öffentlich ausgeschrieben. Gießen, den 28. Februar 1917. Großh. Richteramt. Simon, 11703 B Eine

Befehlste der Deutschen Kolonialkriegsgepöde

mit Arealoms-Stempel für Offenbach verloren. Wer in Besitz davon ist, wird gebittet, Abzugeben beim 02728 Polizeiamt hier.

Sommerrausenthalt.

Altes Bärenhaus, Hofstr. an Sand und Escher, 26 Min. Fahrt u. Wieser. Ist für den Sommer oder dauernd fortzubringen zu verm. Auch könnte aus Müllschutt u. Viehstreu ein sehr ansehnliches Bärenhaus, bestehend aus Holz, Stein, viel Obstbaum u. Parterre, auf dem übernommen werden. Schriftl. Angebote unter 3562 an d. Giesener Anzeiger erbeten.

Stellengesuche

Ein peni. Beamter, tüchtig und gewandt, wünscht an eine hiesige Reichsanstalt, Schriftl. Angeb. unter 02726 an den Gies. Anz. erbeten.

Verkaufe

Starke Käuferschmeide zu verkaufen. 3564 Voller, Hauptstraße 181.

Starke Zuchtstamm

zu verkaufen. 3560 Zögner, Escher Straße 8, 1 Jünges Ziegenlamme zu verkaufen. Bahnhofsstraße 5, 02714

Spengler und Installateur

Dabe mein Geschäft wieder eröffnet und bitte um gütigen Zuspruch. 02739

Karl Hünemann,

Antiquar, Voltengasse 17.

von 1861 und Bienenverein

Kabelberger. Samstag, 5. Mai, abends 8 1/2 Uhr, im „Postkeller“ Vereinsabend. Die Vorstände